



Schön ist die Metropole an der blauen Donau im Sommer, da inmitten der Stadt große künstlerisch gehaltene Gartenanlagen Schutz vor Staub und Hitze bieten, der nahe Wiener Wald, die Höhen des Kahlen- und Leopoldberges, die Schluchten des Brühl zu entzückendem Naturgenuss einladen; schöner, reizvoller ist die belebte Kaiserstadt im Winter, wenn das gesellige Leben, der echte Wiener Humor sich zu voller Blüte entfaltet, der Wiener Kunstsinne sich in vollgültiger Weise betätigt.

Trotz vielfacher Klage über schlechte Zeiten amüsiert sich alles. Wie in Kreisen der höchsten Aristokratie Feste gefeiert werden, bei denen man singt, tanzt, dem Bacchus huldigt, so nicht minder in den Kreisen der Bourgeoisie, ja der niedrigsten Lohnarbeiter. Wir haben zum Fasching einen Lumpen-, Wäschermädel-, Rauchfangkehrer-, Schuhputzer-, Straßentelehrerball, so gut wie Industriellen- und Concor-diabälle, bei denen der Hof, die Spitzen der Gelehrten- und Künstlerwelt, die ersten Adelsfamilien sich mit den besseren Bürgerfamilien einen. Auf der Mehrzahl der Bälle tanzt man für einen bestimmten Zweck; hier zum besten armer Studenten, für kranke Kinder, die in Ferienkolonien untergebracht werden sollen, für entlassene Strafgefangene, arbeitsunfähige Lehrerinnen, dort für das neu begründete Frauenheim, für taubstumme Kinder und altersschwache Greise.

Eine besonders rührige Thätigkeit entwickeln die als Patronessen der diversen Ballkomitees fungierenden Damen. Sie sind von entzückender Liebenswürdigkeit, wenn sie für ihren Zweck begeistern oder prosaischer ausgedrückt Geld einsammeln und Karten absetzen wollen. Ehe der Ball, die Soirée, Matinée u., für die die Lady patroness wirbt, stattfindet, ist sie bereits von den vielen Besuchen, die sie machen, empfangen, erwidern mußte, um ihrer Idee Freunde zu erwerben, so mild und matt, daß sie kaum noch Kraft genug besitzt, die hochelegante Robe, die eigens für das Fest von den ersten Modelfünftlern komponiert worden, mit Grazie vorzuführen. Doch je schmachtender und angegriffener sie ist, desto reizvoller erscheint sie; ihre Brillanten — böse Zungen wollen zwar behaupten, daß den echten auch Imitationssteine aus Meister Scharfs Atelier untermischt seien — strahlen ein Feuer aus, das an die Märchen von Tausend und eine Nacht erinnert, ihre Spitzen erregen das Entzücken, öfter noch den Reiz der kunstverständigen Damen.

Die Patronessenloge bietet auf allen größeren Bällen, wie Industriellen-, Polen-, weißer Kreuz-, Juristen-, Technikerball ein interessantes, farbenreiches Bild.

Der Industriellenball, der in den Redoutensälen der Hofburg stattfindet, ist wohl der glänzendste der Wiener Elitebälle. Punkt 9 1/2 Uhr erscheint der Hof im kleinen Redoutensaal, wo die Patronessen sich zur Begrüßung bereits eingefunden haben. Die Kaiserin, obgleich mehrmals Großmutter, an Jugendlichkeit der Erscheinung alle anderen übertreffend, hält Verle. Sie hat für jede der Patronessen ein freundliches Wort, unterhält sich in gleich liebenswürdiger Weise mit der in Brillantenfülle strahlenden Fürstin Metternich, wie mit der Gattin des Bierbrauers Dreher, mit den dem ältesten Feudaladel angehörigen Damen, wie mit den jüngstgedelkten der Finanzaristokratie, die, wie die Baroninnen Königswarder, Rothschild, Springer, überall, wo es gilt sich einem gemeinnützigen Werk zu widmen, hilfsbereit sind und sich das Bürgerrecht in den sonst sehr exklusiven Kreisen der hiesigen Aristokratie gesichert haben.

Unter Vorantritt des Kaisers und der Kaiserin beim Klange der Volkshymne betritt dann die



im kleinen Ceremonien-saale versammelte illustre Gesellschaft die fast taghell erleuchteten Redoutensäle, in denen eine nach Tausenden zählende festlich gekleidete Menge sich eingefunden.

Schöne junge Mädchen in reizendsten Balltoiletten bilden Spalier; hinter ihnen noch schönere Frauen in Sensationsroben, deren Pracht oft jeder Beschreibung spottet; selbst die viel bemitteltesten Ballmütter, die sonst eine so ehrwürdige Wanddekoration bilden, drängen sich heran, um einen Blick, einen freundlichen Gruß des Kaisers, der Kaiserin zu erhaschen.

Hat der Hof dann auf der Estrade Platz genommen, so läßt sich die Kaiserin einzelne Damen vorstellen, der Kaiser und die Erzherzöge aber bewegen sich inmitten der tanzfreudigen Menge, diesen oder jenen durch eine Ansprache auszeichnend. Die Arrangente nehmen gern Gelegenheit, hier verdiente Männer und Frauen vorzustellen, und der Kaiser weiß mit der ihm eignen Leutseligkeit gleich das Gespräch auf die Themen zu bringen, die die Betreffenden interessieren.

Erst nachdem der Hof, wieder unter Vorantritt des Kaiserpaars, die Redoutensäle verlassen, beginnt das eigentliche Ballfest, das oft bis zur Morgenstunde dauert und den Heimkehrenden, wenn auch sonst keine Erregungssachen, so doch wenigstens das frohe Bewußtsein giebt, einer guten Sache gedient und das Angenehme mit dem Nützlichen geeint zu haben. Die Erträgnisse des Industriellenballes fließen wohlthätigen Stiftungen zu und mehren sich in erfreulicher Weise von Jahr zu Jahr.

Ein Ballfest eigener Art, bei dem die Presse grande cour hält, ist der Concor-diaball. Zwar fehlt da die Patronessenloge, aber ein Meer von Glanz und Licht scheint sich über den ganzen Saal ergossen zu haben; wohin das Auge blickt, Berühmtheiten, Koryphäen aus allen Kreisen; man sieht da die ersten stars, die an den verschiedenen Theaterbühnen leuchten, die Gentlemen der Presse, die ihre Roman-Honore mit vierstelligen Ziffern schreiben, berühmte Diplomaten, Vertreter der haute finance, des Geburtsadels, ja selbst der Kaiserjohn beehrt den Concor-diaball mit seiner Anwesenheit, eigentlich nicht als Sohn Franz Josephs, sondern in seiner Eigenschaft als Schriftsteller. Leutselig und eingehend verkehrt er da mit seinen Fachgenossen, läßt sich von seinem Lehrer Ritter von Weilen, dem Präsidenten der Concordia, diejenigen vorstellen, deren Bekanntschaft ihm wünschenswert, zeigt in der Unterhaltung, daß er ihr Wirken und ihre Geistesrichtung kennt, an ihren Erfolgen regen Anteil nimmt.

Die Damen der höchsten Aristokratie sind auf den Concor-diabällen nicht heimisch; vornehmlich sind es die Künstlerinnen, die dem Ganzen Glanz und Leben geben, denen in erster Linie gehuldigt wird. Da steht man Charlotte Wolter im Gespräch mit dem französischen Botschafter, Pauline Lucca mit Adolf Wilbrandt — dessen liebreizende Gemahlin, die noch immer die schönen tiefblauen Baudius-Augen hat, mit Adolf Sonnenthal konversierend, die ideal-schöne Josefina Wessely, Käthe Schmitt, die Schwestern Lehmann, Marberg, die Braga, die Blume, die stets als Toilettenkönigin geltende Jenny Groß, doch wer zählt sie alle, nennt die Namen der Künstlerinnen, die hier zusammenkamen? Das eigenartige Interesse, das die Menge besetzt, Damen, die man auf der Bühne bewundert, im geselligen Verkehr zu sehen, wird hier befriedigt.

Erreicht der Fasching seinen Höhepunkt, so giebt es auf den zu einem Ballsaal umgewandelten Bühnen der Hofoper Redouten, im Musikvereinsaal großartige Kostümbälle, die an Glanz, Pracht, märchenhaftem Reiz und unwüchsigem, von feinstem Sprit durchwürztem Humor nichts zu wünschen übrig lassen.

Dies die Vergnügungen der upper ten thousand. Die sich nicht zu ihnen zählen, amüsieren sich vielleicht leiser beim Schwender, wo beispielesweise im letzten Jahre zum Lumpenball 5000 Lumpen ihre Späße trieben, bei den Volksfängern, auf Vereins-, Masken- und anderen Bällen, die auch, ohne daß Sensationstoiletten zur Geltung kommen, den betreffenden das beste Amusement gewähren. Wäschermädel-, Fiaker-, Rauchfangkehrerbälle werden in allen Bezirken abgehalten; man tanzt, bis es früh wieder an die Arbeit geht, ohne eine Ermüdung zu spüren.

Wenn Prinz Karneval sein Szepter schwingt, scheint das echte Wiener Blut schneller, feuriger als sonst zu pulsieren. Wie viele besuchen in dieser

Zeit oft mehr Bälle, als Tage in der Woche sind! Die eigentlichen Ball-Habitués bringen es fertig, an einem Abend auf drei auch vier Bällen zu sein. Hony soit qui mal y pense.

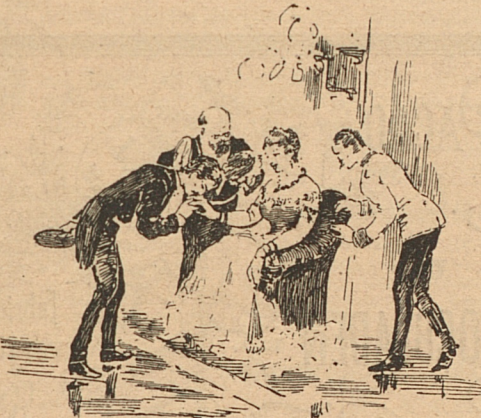
Da man in der schönen Donaustadt ungemein musikalisch ist (in manchem Hause finden sich zehn und mehr Klavierkästen, die oft alle zu gleicher Zeit gespielt werden), bringt man Konzerten und sonstigen musikalischen Genüssen ein ungewöhnlich hohes Interesse entgegen. Der schöne Cbi Strauß findet, wo immer er spielt, ein andächtig lauschendes Publikum — die philharmonischen Konzerte sind von den sogenannten Kunstenthusiasten gepachtet, so daß kein gewöhnliches Menschenkind ein Entree erlangen kann, die Gesellschaftsabende im Musikvereinsaal (einen Cyklus von sechs Abenden umfassend), die der musikalischen Unterhaltung ein Tänzchen folgen lassen, zählen zu den beliebtesten réunions und haben speziell in diesem Jahre eine Fülle so reizender Bad-fischlein auf die Bildfläche gezaubert, daß man wochenlang von dem Damenflor der Gesellschaftsabende sprach und sich zu diesen wie zu einer Première drängte.

Das Wiener Première-Publikum, das gar nach neuester Verfügung eine Extratage für seine Sige zahlt, ist heuer nicht sonderlich befriedigt. Die alte Garde der Burg scheint zu konservativ und ihres verbrieften Rufes zu sicher, um viel an neue Repertoirestücke denken zu wollen. Direktor Wilbrandt reißt sich in dem ewigen Kampfe mit allen, die Oppositionsgelüste geltend machen, auf und dürfte wohl die längste Zeit — wahrlich nicht zum Nachtheile seines Dichterruhms — Burgtheater-Direktor ge-

sen sein. — Wer ihm folgen soll? Man erschöpft sich in Mutmaßungen. Dem österreichischen Parnas ist manch kräftiges Talent entsprossen, dem daheim — der Prophet gilt ja nichts im eigenen Lande — die rechte Würdigung fehlt. Man richtet das Fernrohr wieder auf weitab leuchtende Sterne, nennt Namen, die wohl Dichtern von Ruf, aber keinen Theater-Fachmännern angehören.

Gar angenehm fällt in dem kaleidoskopartig bunten Bilde der Großstadt, deren Bewohnern man so oft Genußsucht, Oberflächlichkeit, Egoismus vorgeworfen, der Sinn für humanitäre Einrichtungen auf. Der wohlthätigen Genien giebt es eine Legion. — Sie interessieren sich nicht nur für Puz und Modestand, für die neuesten Hüte, die beständigen Korsetts, die eleganteste Chaussüre, sie wissen auch in bezaubernd liebenswürdiger Weise in ihren Kreisen zum Wohle der Armen zu wirken. Die einen sammeln für Suppen-, Thee-, Wärmestuben, andere beuten ihre Freunde und Bekannten zum besten mittelsofer Studenten, verwahrloster oder gefallener Mädchen aus, wieder andere appellieren an unsere Nächstenliebe, um Selbstmordkandidaten vor dem Außersten zu bewahren, man sollte meinen, daß bei so lebhaft zu Tage tretendem Wohlthätigkeitssinn es an den Ufern der blauen Donau gar kein Glend mehr gäbe. Und doch! Durch wie viele Fenster schaute die Sorge auf blasse, abgehärmte Gestalten! Da legt sie ihre knöcherne, eiskalte Hand auf ein eben erst erblühtes und ach so schnell in der Nacht des Grams dahintwinkendes Liebesglück, dort blickt sie auf altersschwache, erwerbsunfähige Menschen, bei denen Hunger und Frost tägliche Gäste sind, da wieder sieht sie in den Brunstfälen der Reichen so viel moralischen Jammer, so viel herzbrechendes Weh, daß ihr die purpurroten Gobelins, die die Wände bekleiden, gleich Trauertüchern erscheinen!

Man hat oft den Vorwurf gegen die Wiener Gesellschaft erhoben, daß sie zu leichtlebig sei, zu sehr dem Genuß huldige, den man von der Minute herausgeschlagen. Zur Ehre des soliden Bürgerstandes sei es gesagt, daß dieser Vorwurf von Jahr zu Jahr unbegründeter wird. — Wir haben hier wie überall eine genußsüchtige jeunesse dorée, leichtsinnige Börsianer, junge Greise, Frauen, die keinen besondern Wert auf ihren Ruf legen; aber wir haben auch eine Jugend, die begeistert den höchsten Idealen zustrebt, wir haben ergraute Männer, die unentwegt und mit ganzer Kraft sich den hohen Aufgaben widmen, die das Vaterland, das Menschentum an sie stellt, wir haben Frauen, die Fieber der Wissenschaft sind und sich als Gattinnen und Mütter den besten ihres Geschlechts anreihen — darum: Aufgeräumt mit veralteten Vorurteilen! Es darf kühnlich behauptet werden: man ist in Wien gerade so solid, berechnend, sparsam, einfach, vorsorglich, wie in gewissen Berliner Kreisen, deren Mitglieder auf ihre Bürger-tugenden stolz sind. — Wer aber das nötige Vermögen hat, eine gewisse finanzielle Bildung zu bekunden, der thut es in Wien so gut wie in Berlin. Es wäre wohl auch schlecht um Kunst, Wissenschaft und Industrie bestellt, wenn es nicht Mäcene gäbe, die sich der Pflichten, die sie zu erfüllen haben, bewußt sind. Wien hat deren eine stattliche Menge in allen Gesellschaftskreisen, daher auch die eifrige Förderung, die allem zu Teil wird, das einen ethischen Hintergrund hat oder gemeinnützigen Zwecken dient.



Korrespondenz.

Haushalt und Küche. Abonn. aus Wörs. Zur Haltbarmachung von Fleischbrühe erweisen sich chemische Mittel, wie Salicylsäure etc. nicht brauchbar. Man kann Fleischbrühe mehrere Tage lang aufbewahren, ohne daß sie sauer wird, wenn man sie täglich einmal aufkocht und dann an einem kühlen Ort im Dunkeln aufbewahrt. — Um alle Stoppeln von den Hütern zu entfernen, verfährt man für den Hausgebrauch am besten folgendermaßen: man legt die Hüter nach dem Schlachten in kaltes Wasser, läßt sie darin erkalten, nimmt sie dann heraus, läßt das Wasser ablaufen und taucht sie einen Augenblick in kochendes Wasser (bei längerem Verweilen zerrißt die Haut leicht). Dann lassen sich die Federn und Stoppeln mit leichter Mühe entfernen. Die feinen Härchen kann man schließlich noch abseigen. — Fr. B. L. in B. Das „Suppenkräuterextrakt“ genannte Würzpulver von Rudolph Scheller in Hildburghausen trägt das frische Aroma der Suppenkräuter und Wurzeln: Lauch, Sellerie etc. Es genügt eine sehr geringe Menge des Pulvers, um unter Benutzung von Fleischextrakt sich in kürzester Zeit eine wohlschmeckende Fleischbrühe herzustellen. — Fr. W. in S. Berggoldene Gegenstände reinigt man durch sanftes Abwaschen derselben mit einer Auflösung von 15 Gramm Borax in 1 1/2 Liter Wasser, mittelst eines Schwammes oder einer weichen Bürste. Man spült sie dann mit reinem Wasser und trocknet sie darnach mit einem reinen weichen Leinentuche ab. Vergoldete Bilder- und Spiegelrahmen sollte man nur mit reinem Wasser reinigen. — Italienischer Honigkuchen — Panforte — soll nach folgendem Rezepte bereitet werden: Man kocht Abends vor dem Baden 1 Kilo Honig (am besten Buchweizenhonig), rührt ihn, ist er abgekühlt, mit 1 Kilo feinen Weizenmehls, in welches vorher 1/2 Kilo feingestößenen Zuckers gut gemischt wurde, zu Teig an und läßt denselben an einem kühlen Orte über Nacht stehen. Des anderen Tages rührt man 3-4 Eier dazu und knetet den Teig eine halbe Stunde hindurch. Darnach gebe man 7 Gramm Bottaiche, in sehr wenig Wasser aufgelöst, 7 Gramm feingestößenen Kardamom und 1/2 Kilo grobzerhackene Mandeln dazu und knete abermals eine halbe Stunde. Der Teig wird dann auf Blechplatten, die mit Wachs oder Fett eingerieben und mit Mehl bestreut werden, gestrichen und bei mäßigem Feuer (etwa 1 Stunde) gebacken. Ist derselbe goldgelb geworden, wird er mit gepulvertem Zucker übergossen und nochmals in die Waage gegeben, bis der Zucker hart geworden. — S. G. Die Farben sind in das Porzellan eingebrannt und daher durch Weizmittel nicht zu entfernen. — Frau W. M. in G. Eine größere Waschanstalt in der Nähe Elberfelds wissen wir Ihnen nicht zu nennen; vielleicht vermag eine unserer Leserinnen Ihren Wunsch zu erfüllen. — Für die freundliche Einsendung des Rezeptes zur Sächsischen Kartoffelorte, welches nach Ihrer Angabe sich immer vorzüglich bewährt hat, unsern Dank. Hier ist es: die abgekochten und dann geschälten Kartoffeln reibt man auf dem Reibeisen, wägt vom Durckgeriebenen 1/2 Pfund ab und rührt dies (immer nach einer Seite) mit 1/2 Pfund süßen, recht fein gestohlenen Mandeln, 12 Eigelben und reichlich 1/2 Pfund (16 alte Lot) fein gestohlenen Zucker schaumig. In der Zwischenzeit muß das Eiweiß zu einem steifen Schnee geschlagen und kurz vorher, ehe man den Teig in den Ofen schiebt, dazu gerührt werden. Die Lortie wird in einer mit Butter ausgefischten Blechform (Springform) eine Stunde lang gebacken.

Rosmetik und Gesundheitspflege. W. R. Nach neueren Untersuchungen ist der mäßige Genuß von Thee und Kaffee ohne Einfluß auf die Verdauung. Zuder, sowie weingeistige Getränke verlangsamen dieselbe, besonders aber das Bier, und zwar durch seinen Gehalt an Extraktstoffen. Kochsalz beschleunigt die Verdauung, indes ist auch hier vor einem übermäßigen Salzgenuß zu warnen, da ein solcher entschieden ungünstig auf die Blutbildung einwirkt. — L. W. Wir zweifeln, daß Basch's Sommerpfropfenmittel, zu dem Sie uns das Rezept einjeden, seinem Zwecke entspricht; ähnliche Rezepte giebt es zu Hunderten. Am wirksamsten haben sich immer noch Quecksilberpräparate bei Sommerpfropfen erwiesen, die aber, was wir immer wiederholen müssen, nur mit Zustimmung des Hausarztes anzuwenden sind. Das Rezept zu einem solchen Mittel steht auf Seite 386 Jahrg. 1884 des Bazar. Wir lassen nun den Wortlaut des uns eingekündeten Rezeptes folgen und würden uns freuen, wenn aus unserm Leserkreis heraus unsrer Zweifel an der Wirksamkeit von Basch's Mittel widerlegt würden. Probieren geht ja über Studieren! Das Rezept lautet: Man mische acht Unzen gereinigte Ochsenhülle, dreißig Gran Kampfer, dreißig Gran gebrannte Alaune, sechshundertsig Gran Borax, eine halbe Unze Sandständer, eine halbe Unze Kochsalz. Diese Mischung ist mehrmals täglich drei Wochen lang oder bis die Galle durchsichtig wird, umzuschütteln, dann durch Bismutpapier zu filtrieren, während des Tags auf die Haut aufzutreiben und Abends abzuwaschen. — Cl. v. M. Das amerikanische „Nailpowder“ (Nagelpulver), bestimmt, den fingernägeln lebhaftere Farbe und Glanz zu verleihen, ist ein unschuldiges Mittel, das nach folgendem Rezept in jeder Apotheke hergestellt werden kann: Ein Gewichtsteil feiner Karmin wird in einem Mörser zu feinstem Pulver gerieben, mit etwas Weichen- oder Rosenparfüm vermischt, dann allmählich 64 Teile feingepulverter Bimsstein und 16 Teile gepulverte französische Kreide damit gemengt.

Für den nachstehenden Inseratenteil übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Der Insertionspreis beträgt M. 1.50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. 8 W. pro Nonpareille-Zeile. Anzeigen. Alleinige Annoncen-Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

Seidenstoffe

direct an Private — ohne Zwischenhändler.

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mf. 1.55 per Meter bis Mf. 14.80 (in 10 verschied. Qual.) verf. in einzelnen Roben u. Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Rein seidene Stoffe Mf. 1.35 per Meter, sowie à Mf. 1.80 und 2.20 bis 9.80 (farbig, gestreifte und carrirte Dessins) verf. in einzelnen Roben u. Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Weiß und crème seidene Faille Française, Surah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffete u. Atlasse Mf. 1.25 per Meter bis Mf. 18.20 verf. in einzelnen Roben und Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Schwarzseidene Faille Française, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Atlasse, Damaste, Ripse und Taffete Mf. 1.80 per Meter bis Mf. 14.65 (in ca. 120 verschied. Qual.) verf. in einzelnen Roben u. Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Ganz seidene Spitzenstoffe 70 cm. br. (schwarz u. crème) Mf. 1.95 bis Mf. 45.— per Meter (Chantilly, Guipure u. echte Schweizer Stickerei) verf. meter- u. hülfweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Rohseidene Bastkleider (ganz Seide) Mf. 15.80 per kompl. Robe, sowie schwerere Qualitäten versend. bei Abnahme von mindestens zwei Roben zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Die Gartenlaube

(Auf. 270,000 Expl.) das billigste u. verbreitetste deutsche Familienblatt, ein Besitz von dauerndem Werte für jedes deutsche Haus, ist zu beziehen: in Wochennummern M. 1. 60. vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postämter — in Heften à 50 Pf. und Halbheften à 30 Pf. nur durch die Buchhandlungen.

Smyrna-Knüpff-Arbeiten.

(Kissen, Polster, Teppiche etc. auf Canavas) der Würzener Teppich- und Velour-Fabriken Act.-Ges. (Preisgekröntes Fabrikat.) In Cartons, enthaltend das gesammte reichliche Material, Werkzeug und color. Muster mit oder auch ohne Anfang. 35 geschl. gefaltete Muster nebst Preiscur. und Anleitung franco auf Verlangen. Zu größeren Arbeiten liefern Originalzeichnungen und sämtl. Material. Würzener Smyrna-Wolle, (47 Farben vorrätzig), vorzügl. Qualität, auch separat, kilowise. Wiederverkäufeln hoher Rabatt. Alleinvertrieb: F. A. Schütz, Königl. Hofl., Berlin W., Friedriehstr. 79a. (Teppiche u. Möbelstoffe.)

Denk's Kreuzlich-Monogramme. 12 Hefte (à 4 Blatt) von AA.—ZZ. fl. 3.— = M. 5.—. Einzelne Hefte (28 Monogramme u. Krone) — 30 kr. = — 50 s. Zu haben bei Hans Denk, Wien I., Goldschmiedgasse 7, sowie in allen Buchhandlungen. (Verlag: Anton Schroll & Comp., Wien.)

Chrestensen Erfurt. Stets das Neueste! Kataloge gratis. Fabrik für unterhaltende Gesellschaftsspiele, Lampians, Cotillon- und Ball-Artikel.

Jede Dame ist im Stande, alte deutsche gepunzte Lederarbeiten als nützliche Geburtstag- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkästen m. Anleitg. u. Vorlagen hierzu Preis M. 10.— u. M. 14.— versendet Gustav Fritzsche, Regl. Hofliefer., Leipzig. Preisverzeichnis franco und gratis.

1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten, Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu 19 Mk. 50 Pf. Griechische Weine J. F. MENZNER, Neckargemünd. 4 Mk. 2 ganze Flaschen, herb und süß. Franco nach allen deutschen und österreich-ungarischen Poststationen gegen Einsendung des Betrages ab 1 Postprobekiste.

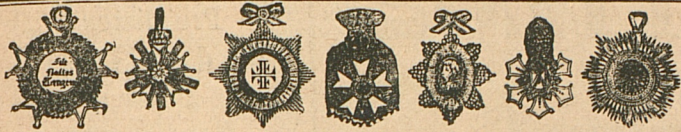
CACAO UND CHOCOLADEN fabricieren in vorzüglicher Qualität: Berthge & Jordan MAGDEBURG. (Illustration of a cherub with a banner reading 'FABRIK-MARKE B & J' and 'Wasser geschützt')

Pensionat für Töchter, verbunden mit Frauenindustrialschule Halle a/S., Friedrichstraße 9. In bester und gesunder Lage der Stadt. — Zum 1. April finden junge Mädchen Aufnahme Der Unterricht umfaßt die gesammte Nadel- und Kunstarbeit, das Zuschneiden der Wäsche und Garderobe, Maschinennähen, Buchführung, Schönschreiben, Rechnen, Litteratur, Deutsch und fremde Sprachen etc. etc. Auf Wunsch tüchtige wirtschaftliche Ausbildung. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Vorsteherin Elise Wildhagen.

Die Fabrik von Gelbke & Benedictus DRESDEN versendet gratis & franco ihren neuesten Preiscurant über Cotillon- und Carneval-Gegenstände Komische Kopfbedeckungen, Orden, Touren, Knallbonbons, Attrappen, Masken, Perrücken, Kostüme, Saaldecorationen, Illuminationslaternen, & alle Specialitäten dieser Branche. Bigotphones. (Illustration of a woman in a costume)

BERLIN Hôtel Continental. Eröffnet am 20. Februar 1886. (Illustration of the hotel building) Lage: Vis-à-vis dem Ausgange des Central-Bahnhofes Friedrich-Strasse — daher Wagen unnötig. — In unmittelbarer Nähe der Linden. Preise: 200 Zimmer und Salons von 3 Mark per Tag an incl. Licht und Bedienung. Hôtel-Einrichtung: Ausschliesslich von allerersten Firmen Berlins ausgeführt. Teppiche und Stoffe: Herrmann Gerson. — Möbel und Decorationen: Ferd. Vogts & Co. — Wäsche und Betten: Goschenhofer & Roesike. Chef-Direction: Rudolf Sendig, Hôtel- und Curhaus-Besitzer in Schandau. Telegramm-Adresse: Hôtel Continental — Berlin.

**Seidenstoffe** (Cresfelder) in nur garantirt echten soliden Qualitäten, schwarz und farbig, versendet franco direct an **Private zu Fabrikpreisen**  
Muster franco! **Fritz Gugenheim, Cresfeld, Seidenfabrik-Depot.**



**Chrestensen's Cotillon-Orden** in feinsten Ausführung u. grossartigster Auswahl  
per Dtz. M. 0.25, 0.30, 0.50, 0.75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-, 2.50 bis 12.-

**Chrestensen's Cotillon-Touren**, bewährte ältere, sowie die neuesten und interessantesten Erscheinungen, auf das Eleganteste ausgestattet, per Tour M. 0.60, 0.75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-, 2.50, 3.- etc.

**Chrestensen's Cotillon-Bouquets**, geschmackvollst arrangirt von frischen, getrockneten u. künstlichen Blumen, per Dtz. M. 1.-, 2.-, 3.-, 4.50, 6, 9, 12 bis 30.

**Chrestensen's Schneebälle** mit tausenden der kleinsten weissen Papierschnitzel gefüllt, per Dtz. M. 1.-, per Gross M. 10.-  
Illustrirte Prachtcataloge gratis und franco.

**Chrestensen, Königl. Preuss. Hoflieferant, Erfurt.**



**WASCHANSTALT. Fabrik-Mark.**  
Reinigungs-Anstalt  
Färberei u. Garderoben  
Berlin C. Wallstr. 13  
**W. SPINDLER.** Spindlersfeld bei Cöpenick  
S. FÄRBEREI.

**Friedrichshaller Bitterquelle**, in Folge verbesserter Fassung jetzt viel reicher an mineralisch. Bestandtheilen, noch **wirksamer und deshalb billiger** als bisher. Altbewährtes Heilmittel bei: **Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, trüber Gemüthsstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallerungen etc.**  
**Friedrichshall bei Hildburghausen. Brunnendirektion.**

**Julius J. Fraenkel in Greiz**  
offerirt zu Fabrikpreisen, bei Abgabe einzelner Rollen, also jeder beliebigen Meterzahl **schwarze reinwollene Kleiderstoffe** in den verschiedensten feinsten Schwarz, sowie allen nur möglichen Qualitäten.  
Proben nebst Preislisten stehen franco zur Verfügung.  
Effecturierung gegen Nachnahme oder bei vorheriger Einfindung des Betrages.  
Telegramm-Adresse: **Fraenkel - Greiz.**

**Preisselbeer-Versandt.**  
Ergebnisreiche Preiselbeeren (großbeurig), mit 50% Raffinad-Zucker eingesotten versendet à 10 Pfd.-Dose M. 4.- gegen Nachnahme **Hoffmann & Uhlig, Schönheide** im Erzgebirge.

**Schweissblätter-Fabrik**  
En gros. **P. Pens** Export.  
Berlin O., Holzmarkt-Str. 8.

**Für Damen unentbehrlich!**  
Verbesserte Hygiene-Binden vor Nachahmung gefehlt geschützt, 1/2 Dtz. M. 1.20. - Gürtel dazu 60 Pfg.  
Emit Schäfer, Verbands-Hoffabrik, Chemnitz.

**Kleider-Stoffe**  
Nouveautés, Tricotstoffe etc. versendet zu Fabrikpreisen in beliebigem Mass an Private. Wiederverkäufer gesucht. Muster frei. **A. Böhmig, Greiz i.V.**

**Agenten & Vertreterinnen**  
zum Verkauf reinwoll. Damenkleiderstoffe  
Private sucht **H. Zipprich** in Greiz.

**Patent-Kinderwagen, Krankensahrfühle, Nebbettstellen, Kinder-velocipedes**  
eigener Fabrik, höchst solides Fabrikat, in einfacher wie elegantester Ausstattungen liefert unter Garantie zu sehr mäßigen Preisen die **Kranken- u. Kinderwagen-Fabrik G. E. Höfgen, Dresden-N.**  
Reichhaltigste illustrierte Kataloge (mit vielen Anerkennungen aus allen Städten als Anhang) auf Wunsch gratis. Niederlage Wien I. Postg. 22.

**6 mal prämiirt mit ersten Preisen. Violinen**  
sowie alle sonstigen Streich-Instrumente, Stumme Violine zum Studiren (Patent), **Zithern** in allen Formen, Gitarren und Blas-Instrumente. Schulen z. allen Instr. Reparatur-Atelier. Billige Preise. Empf. v. Wilhelmy, Sarasate u. v. A. Ausf. Preisencour. werd. gratis fco. zugesandt. **Gebrüder Wolff, Instr.-Fbr., Kreuznach.**

**Illustrirte Zeitschrift Universum**  
Jedes Heft nur 50 Pfg.  
monatlich 2 Hefte.  
Reicher Inhalt: Fessende Erzählungen, interessante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst und Wissenschaft etc.  
**Prachtvolle Illustrationen**  
Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

**Für Kunstfreunde.**  
Der neue Katalog der Photographischen Gesellschaft, Berlin (enthaltend moderne und classische Bilder, Pracht- und Galerieswerte, Photographiren etc.), mit 5 Photographien nach **Amberg, Strömer, Waigel, Moretto** ist erschienen und durch jede Buchhandlung oder direct von der Photographischen Gesellschaft gegen Einfindung von 50 Pfg. in Postmarken zu beziehen.

Zu haben in allen Buchhandlungen: **Akrothiza** oder 300 Albumverse aus Denkmälern der Freundschaft, v. **Rosenhain**. 1 M.  
Kunst sich und andern die Karte zu schlagen und aus den Liniamenten einer jeden Hand richtig zu prophezeien. 1 M.  
Unterstützung für Liebhaber der Anarier-vögel, dieselben zu waschen, zu pflegen und ihre Krankheiten zu heilen. 1 M.  
Ernstige Buchhandlung in **Quedlinburg**.

**Echte Briefmarken!**  
Brasilien 12 versch. 40 Pf. - Siam 3 v. 50 Pf. - Persien 4 v. 50 Pf. etc. Preisliste grat. u. franco.  
**Ernst Hayn, Berlin N., Zinndammstraße 15.**

**Sehr billige Classiker.**  
Goethe's sämtliche Werke M. 8.-  
Schiller's sämtliche Werke M. 4.-  
aus M. 11.-. Neue, eleg. in Leinen gebundene tabellose complete Exemplare gegen Nachnahme nur von **Alb. Unkad, Buchhandlung, Leipzig.**

**Für Theater, zum Carneval etc.**  
empfehlen Hüte und Kopfsbedeckungen aller Art, leichte Helme, Mützen, Schuppen-Panzer etc., ferner Geräthchaften, Utensilien etc. zu sämtlichen Masken-Costüm-Bildern des „Bazar“.  
**Verd & Fothow, Charlottenburg.**

**MÖBEL- u. PORTIEREN-STOFFE**  
- Chemnitzer Fabrikate -  
versendet meterweise, zu Fabrikpreisen  
**Richard Zieger, Chemnitz.**  
Versendung gegen Nachnahme.

**Neu! Cleopatra-Büsten. Corseteinlagen.**  
Die Cleopatra-Büsten haben den Vortheil, daß sie nicht aus Gummi sind, nicht beugen auf die Brust wirken und nicht brüden, entsprechen der rein anatomischen Form, sind unübertrefflich an Dehnbarkeit und machen niemals warm.  
Preis pro Paar mit Satin-Ueberzug M. 3.50  
Atlas-Ueberzug M. 4.-  
Versandt nur gegen Nachnahme.  
**Martin Schick, Gajel.**

**Echtes Linoleum (Kork-Teppich)**  
Billigste Bezugsquelle im Fabrik-Depot von **Julius Henel vorm. C. Fuchs**, k. k. u. k. Hoflieferant, Breslau.  
Qualitäts-Proben und Muster franco.

**Chemische Wasch-Anstalt**  
Reinigung jeder Art waschbarer  
**Judlin**  
Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffe, Sammet, Cardinen, Spitzen, Teppiche, Pelzsaaten, etc.  
Aufträge von Ausserhalb werden prompt erledigt und erhalte daselbst direct an die Fabrik **Charlottenburg, Lützow-Str. 20** adressirt.

**IN DEN APOTHEKEN**  
**ENGELHARD'S**  
Isländisch Moos-Pasta gegen **MUSTEN u. HEISERKEIT**  
75 PFENNIGE.

**„Fühlke's“**  
**Gras-Pansen**  
à 100 Pfd. 1 Mk.  
**Erfurt**  
Ludwigstr. 10

**Süßnerzucht Badebeul** bei Dresden  
liefert feinstes Tafelgeschältes billigt gegen Nachnahme: franz. u. Brüsseler Poularden, Poulets, Kapaun., Enten, steir. Trut- u. Suppenhühner, Probefenb. mit 1 Kap., 1 Poularde (ob. Ente), 1 Poulet franco liberalisin für 10 M. Nachnahme. Preisliste franco.  
Palmenzweige mit Schleife u. Bouquet M. 7.50, Lorbeerkränze mit Schleife oder Bouquet M. 4 und 5 incl. Verpackung versendet **H. Franzus, Breslau, Gartenstraße 58.**

**Moos-Binden**  
für Damen, außerordentlich practisch u. bequem. Cartons à 10 St. 2 M. - Gürtel dazu 75 Pf.  
Verbandsstoff-Fabrik  
**Neustadt a. Rübenberge.**

**Linoleum** (Korkteppich) auct. Verzt. empfohlen. Reizende Partet- und Teppich-Def. Muster franco. Wachs-tuchfabr. **Klinger & Heum, Sigmarsburg i. S.**

**Migräne-Pulver**, seit Jahren bewährtes Mittel gegen einseitigen Kopfschmerz (Kopfschmerz, Migräne). Preis per Carton, 10 Pulver in Oblaten enthaltend, = 2 M. 25 Pf. (Doppeltes Briefporto.)

**Rose de Jeunesse**, gegen Bart-, Kopf- u. sonstige Flechten, Mieser, Sommerprossen etc. Verleiht dem Teint ein äußerst frisches Aussehen. Per Flasche 2 M. Kistchen von 3 Flaschen 4 M. 50 Pf.

**Pernione**, wider Frostbissam gegen Frostschäden jeder Art; heilt dieselben radical in kurzer Zeit. Preis per Glas 2 M., 3 Glas = 5 M.  
General-Depot für Deutschland:  
**Adler-Apotheke in Bissa, Posen.**

„Weshalb badet man im Winter so selten?“  
„Weil bisher kein praktischer und billiger Badesapparat existirte.“  
**Weyl's**  
heißer Badeschl. Mit 5 Röhren Wasser und 1 Röhre Kohlen ein 30° warmes Bad. Ausführl. illustrierte Preiscurant gratis u. franco. Bannen mit und ohne Heizung. Auch Monatszahlungen.  
**L. Weyl, Berlin SW., Friedr.straße 22.**  
Filiale in Wien, Wallfischgasse 8.

**Küchen- u. Tafelgeräthe** aus nickelplattirtem Stahlblech (nicht mit galvanisch bernickelten Gegenständen zu verwechseln) zeichnen sich durch ihre Dauerhaftigkeit, ihre Preiswürdigkeit und schöne tabellose Ausführung aus. Dieselben sind äußerst leicht zu reinigen und brauchen selbstverständlich niemals verzinnt zu werden. Dieselben sind in jedem Geschäft der einh. Branche des In- u. Auslandes in reicher Auswahl vorhanden.  
**Nickelwaizwerk-Actien-Gesellschaft**  
Schwerte i. Westf.

**Java-Caffee**  
grün, voll, feinschmedend. . . . . M. 8.10  
gelb, großbohig, hochfein. . . . . „ 10.-  
blau, edel, extrarich, kräftig. . . . . „ 10.45  
braun, schwer und edel. . . . . „ 11.90  
incl. Zoll, Porto und Emballage versendet in Probe-Päckchen à 9/2 Pfund per Nachnahme.  
**Wilhelm Otto Meyer, Bremen.**  
Hof-Lieferant.  
Ballenweise erheblich billiger.

**Rheinwein.**  
Gegen Einfindung von M. 25 versende incl. Faß ab Hier **5 Liter feinsten** guten und ab **Weiße Wein**, dessen absolute Naturreinheit ich garantire.  
**Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a/Rhein.**

**Keine Dageleere**  
Verband in Kübel von 8 Pfd. Inhalt  
**Apriosen** M. 8  
**Himbeer** „ 6  
do. mit Kerne „ 5  
**Mirabellen** „ 5  
**La gemischt** „ 5  
**Ilia do.** „ 4  
Pro. gegen Nachnahme obigen Betrages von **Frantz Stroch, Hofconditor, Pomburg b. d. P.**  
Empfohlen durch „Fils Haus“ in Nr. 151.

**Delikatess-Schinken**  
8-10 Pfd. schwer, garant. trichinenfrei. Das Feinste und Beste, was fabricirt wird. Unter-Wein abgefäht, mit hin ein volles rundes Stück à 98 Pf. per Pfd.  
**Cervelatwurst** ohne Seignen 1.30 M. p. Pfd.  
**Salamiwurst** . . . . . 1.30 „ „ „  
**Schinkenwurst** . . . . . 1.30 „ „ „  
**Mettwurst** . . . . . .95 „ „ „  
**Rot- und Leberwurst** . . . . . .90 „ „ „  
**Rollschinken** ohne Knochen 1.35 „ „ „  
**Lachsschinken** ohne Knochen „ „ „  
und Fett . . . . . 1.45 „ „ „  
Speck u. Schmalz la billigst. „ „ „  
**Waffeln**  
mit diversen Würst-Delikatessen à 9-13 M.  
**Reichthumverdienendes**  
(noch unangeführt) wird zurückgenommen.  
**L. S. Porta, Neuenkirchen.**  
Reg.-Bez. Minden (Westfalen).

**Alwin** versendet direct an Private  
**Tietze**  
Neuheiten in Kaschmirs  
**Beiges, Krepps, Loden, Cheviots**  
**Lamas, Konfektionsstoffe,**  
**Damen- u. Herren-Kaschmirs**  
**Creiz** stoffe  
Wollen-Fabrik

**Wichtig für Damen!**  
Im Interesse derjenigen zahlreichen Damen, welche an uns das Ansuchen stellten, den Unterrichtspreis zu ermäßigen, da sie das wissenschaftliche System der Zusehneidungskunst gern erlernen möchten, um es entweder praktisch oder lehrend auszuüben, aber nicht in der Lage sind, den bisher von uns normirten Preis - Mk. 40.- Tageskursus, Mk. 20.- Abendkursus - zu erschwingen: so haben wir von jetzt ab folgende Ausnahmepreise festgesetzt:  
1) Tageskursus: von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends: Unterricht incl. sämtlicher Instrumente . . . . . Mk. 20  
2) Abendkursus: von 7 Uhr bis 9 Uhr abends: Unterricht incl. sämtlicher Instrumente . . . . . Mk. 10  
Privatunterricht ausser dem Hause zu den bisherigen Bedingungen Mk. 40  
**Berlin W., Leipziger Strasse 114.**  
Gesellschaft für wissensch. Zusehneidkunst.  
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco an jede Adresse gesandt.

**Die besten Gesichtspuder sind**  
**Leichner's Fettpuder**  
und  
**Leichner's Hermelin-Fettpuder.**  
Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben dem Gesichte ein jugendliches blühendes Aussehen. - Zu haben in der Fabrik Berlin, Schützenstr. 31 und in allen Parfümerien. Nur ächt in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist.  
**P. Leichner, Berlin, Parfüm-Chemik., Kgl. b. Hoftheaterstr.**

**Brillant Glanz-Stärke**  
garantirt ohne Beimischung schädlicher Zusätze. Vortrefflich bewährt zur Herstellung eleganter Plättchen von elastischer Steifheit und prachtvollem Glanz. Billiger, besser und ausgiebiger als alle anderen Fabrikate.  
15 Pf. pro Paket, 50 Pf. pro 4 Pakete.  
Wiederverkäufer gesucht.  
**Rudolf Popp, Greiz.**

**Enthaarung.**  
Aerztl. empfohl. unschädl. Mittel zur sofort. spurlos. Entf. v. Arm- u. Gesichtshaaren. Fl. 3 Mk. Apoth. **Mundellus, Berlin, Liesenstr. 19.**

**Stottern!**  
wird briefl. geheilt. Anfr. mit Net-Marke an **Arthur Heimerdinger, Strassburg i. E.**

**Enthaarung**  
für immer bewirkt das ärztlich begutachtete, amtlich anerkannte Mittel gegen Arm- und Gesichtshaare à 3 M.  
**Apotheke Dt. Eylau, Westpr.**

**Haar-Färbewasser**, vollkommen unschädlich und äußerst reinlich.  
Projekt gratis und franco.  
**C. Dannhauer, Augsburg (Bayern).**

**Landwirth,**  
Anfang der Dreißiger, hochgewachsen, dunkelblond, von guten Sitten, aus besserer Familie stammend, sucht, da ihm trotz großer Gefelligkeit keine Gelegenheit zur Verheirathung geboten, auf diesem ihm selbst nur allzu wiberstreben Wege Gelegenheit, mit einer jungen lebenswürdigen, ebenfalls vermöglicher Dame, beifuss späterer Verheirathung, vorherhand in Correspondenz zu treten. Suchender ist Rittergutsbesitzer und Dr. juris. Auf ehrl. Zuschrift und Mittheilung der Verhältnisse stehen Photographie und nähere Erklärungen zu Diensten. Absolutes Stillschweigen wird zugesichert und verlangt. Agenten verboten. Offerten unter **J. Z. 8743**, durch die Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW.

**Streng reell.**  
Zwei Freunde in glänzender finanzieller Stellung in einer der ersten europäischen Weltstädte suchen wegen Mangel deutscher Damenbekanntschaft auf diesem Weg Lebensgefährtinnen. Vermögen erwünscht, aber durchaus nicht Bedingung. Damen unter 25, welche auf diese ernste Offerte reflectiren, sind gebeten, sich unter Angabe der Verhältnisse und Beizahlung der Photographie zu wenden an **Hudolf Woffe, 18 Queen Victoria St. London** unter Chiffre 636.

**Aufrichtig.**  
E. fest angef. Hsh. Kgl. Beamt., in Residenzstadt bei Berlin, 31 J., evangl., 2700 M. vorl. jährl. Geh., w. i. bald z. verh. Hierauf verh. j. Damen auch Ww. mit Zinsgen. v. 1 bis 3000 M. jährl. oder deren Eltern zc. bel. ihre w. Abz., aber nicht anonym, nebst Verm. zc. Ang. u. mögl. Photograph., die sof. retourn. wird, bald verr. u. **Hugo Wrg.** an **Hausstein & Vogler, Berlin W. 9.** z. Weiterbeförderung zu senden. - Discretion zugesichert.  
Einer Jungfrau (schlan. Figur), w. m. dem Bilde „Gute Nacht“ v. C. S. om. Weiblichkeit hätte, bietet ein junger vermöglicher Fabrikbesitzer Herz und Hand. Briefe unter **P. 2843**, an **Hudolf Woffe, Leipzig**.  
Heiraths-Vermittlung.  
**Frau Domsch, Leipzig, Weichenthalgasse 11.**  
Brief mit Rückporto und nicht postl. erbeten.

Verkaufshäuser:

15. Breite Str. 14.  
und  
28. Brüderstr. 27.  
Berlin C.

# Rudolph Hertzog

15 Breite Strasse, Berlin C.

Aufträge  
von  
20 Mark an,  
Preislisten,  
Modebilder,  
Proben  
franco.

Gründung 1839.

Feste Preise.

Eingegangene Neuheiten des In- und Auslandes in

## Schwarzen Costüm-Stoffen:

### Schwarze Reinwollene Dichte Fantasie-Stoffe:

110 c/m. br. Croisé Germania, Meter 1 M. 50 Pf., 2 M. und 2 M. 50 Pf.  
110 c/m. br. Crêpe Kandia, Meter 2 M. 25 Pf.  
110 c/m. br. Cheviot Lothario, Meter 2 M. 50 Pf.  
110 c/m. br. Batiste extra, Meter 3 M.  
110 c/m. br. Drap Bagdad, Meter 3 M.  
110 c/m. br. Cheviot Montana, Meter 3 M.  
110 c/m. br. Crêpe Gudrun, Meter 3 M.  
110 c/m. br. Satin Esmeralda, Meter 3 M.  
120 c/m. br. Satin Oriental, Meter 3 M.  
110 c/m. br. Mirambo, Meter 3 M. 50 Pf.  
110 c/m. br. Cachemire Bombay, Meter 3 M. 50 Pf.  
120 c/m. br. Damentuch, Meter 4 M.  
120 c/m. br. Diakonissen Merino, Meter 4 M., 4 M. 50 Pf. und 6 M.  
120 c/m. br. Cachemire des Indes, Meter 5 M. 50 Pf. und 7 M.

### Schwarze Reinwollene Confections-Stoffe:

130 c/m. br. Cheviot Angola, Meter 3 M. 50 Pf.  
130 c/m. br. Tamatave, Meter 4 M.  
130 c/m. br. Witu, Meter 4 M.  
130 c/m. br. Drap Bimbia, Meter 4 M. 50 Pf.  
130 c/m. br. Formosa, Meter 4 M. 50 Pf.  
130 c/m. br. Narrangura, Meter 4 M. 50 Pf.  
120 c/m. br. Tombura, Meter 4 M. 50 Pf.  
130 c/m. br. Aquila, Meter 5 M.  
130 c/m. br. Kremsier, Meter 5 M.  
120 c/m. br. Pelew, Meter 5 M.  
130 c/m. br. Mazatlan, Meter 5 M.  
130 c/m. br. Manitoba, Meter 5 M. 50 Pf.  
130 c/m. br. Cachemire Congo, Meter 5 M. 50 Pf.  
130 c/m. br. Eskimo, Meter 6 M.  
120 c/m. br. Palawan, Meter 6 M.  
130 c/m. br. Vigogne, Meter 7 M. 50 Pf. und 9 M.  
130 c/m. br. Cachemire Palmas, Meter 7 M. 50 Pf.  
160 c/m. br. Tramier, Meter 9 M.  
120 c/m. br. Wollen-Futter-Flanell, Meter 2 M. 50 Pf.

### Schwarze Reinwollene Cachemires und Cachemiriennes:

120 c/m. br. Cachemire, Meter 2 M., 2 M. 25 Pf. und 2 M. 50 Pf.  
120 c/m. br. Cachemire Double, Meter 3 M., 3 M. 50 Pf. und 4 M.  
120 c/m. br. Cachemiriennes, Meter 3 M., 3 M. 50 Pf. und 4 M.  
167 c/m. br. Cachemire, Meter 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M. und 5 M.  
180 c/m. br. Cachemiriennes 7 M. 50 Pf.

### Schwarze Reinwollene Klare und Halbklare Fantasie-Stoffe:

60 c/m. br. Crêpe Virginie, Meter 75 Pf.  
60 c/m. br. Reinwollener Grenadine, Meter 1 M. 15 Pf.  
75 c/m. br. Crêpe Virginie, Meter 1 M. 50 Pf.  
120 c/m. br. Crêpe Virginie, Meter 2 M. 25 Pf.  
110 c/m. br. Voile Cythere, Meter 2 M. 50 Pf.  
110 c/m. br. Grenadine Damassé, Meter 2 M. 50 Pf.

### Schwarze Ganzseidene Spitzen-Echarpes, -Fichus und Spanische Spitzen.

#### Schwarze Ganzseidene Spanische Spitzen für Besatz:

Breiten: 2 1/2 c/m., 6 c/m., 7 c/m., 10 c/m., das Meter 20 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf., 2 M. 50 Pf. etc. etc.

#### Schwarze Ganzseidene Spitzen-Fichus: zu 4 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf., 12 M., 15 M., 18 M., 20 M., 25 M., 30 M., 33 M., 35 M., 45 M., 50 M. und 60 M.

#### Schwarze Ganzseidene Spitzen-Echarpes: 6 M., 10 M. 50 Pf. und 16 M. 50 Pf.

### Schwarze Tücher, Châles und Fichus.

#### Schwarze Cachemire-Tücher:

130 c/m. gross 4 M.; 182 c/m. 6 M., 7 M. 50 Pf., 9 M. und 10 M.  
185 c/m. dergleichen seidengefranst 9 M., 10 M., 12 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. 50 Pf. und 24 M.

#### Schwarze Cachemire-Long-Châles:

175/350 c/m. gross 12 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. 50 Pf. und 20 M.

#### Schwarze Terneaux-Long-Châles:

180/360 c/m. gross 25 und 30 M.

#### Schwarze Wool-Shawls (Englische Starkwollige):

200 c/m. gross 10 M., 12 M., 15 M., 16 M. 50 Pf., 17 M. 50 Pf. und 20 M.

#### Schwarze Seidengefrante Fichus:

Fichu Éléant von Cachemire, seidengefrant, 5 M., 7 M. 50 Pf. und 13 M. 50 Pf.

#### Schwarze Fantasie-Tücher, Kopf- und Schultertücher:

Aus Zephyr-Wolle: 90 Pf., 2 M. 25 Pf. bis 8 M.

#### Schwarzseidene Peluche-Colliers: 1 M. 75 Pf.

#### Schwarzseidene Peluche-Fichus: 3 M. 50 Pf. und 5 M.

#### Schwarzseidene Peluche-Châles: 110 c/m. gross 9 M.

#### Schwarzseidene Chenille-Châles: 110 c/m. gross 12 M.

#### Schwarzseidene Chenille-Echarpes: 9 M.

### Schwarze Halbwollene Dichte Stoffe:

60 c/m. br. Stoss-Camblot, Meter 55 Pf. und 70 Pf.  
60 c/m. br. Doppel Lustre, Meter 80 Pf.  
67/68 c/m. br. Doppel Lustre, Meter 1 M., 1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf.  
60 c/m. br. Twilled Lustre, Meter 1 M. 15 Pf.  
80 c/m. br. Zanella, Meter 85 Pf., 1 M. und 1 M. 25 Pf.  
142/145 c/m. br. Zanella, Meter 1 M. 65 Pf. und 2 M.

### Schwarze Moreens:

62/66 c/m. br. Moreen, Meter 1 M. 25 Pf.  
63 c/m. br. Brillant Moreen, Meter 1 M. 50 Pf.

### Schwarze Dichte Baumwollen-Stoffe:

80 c/m. br. Madapolam, Meter 70 Pf.  
80 c/m. br. Baumwollen-Atlas, Meter 1 M.  
80 c/m. br. Futter-Köper, Meter 50 Pf.  
80 c/m. br. Futter-Percale, Meter 50 Pf.

### Schwarze Klare Baumwollen-Stoffe:

150/155 c/m. br. Tarlatane per Stück von 10 Meter 5 M. 50 Pf.  
100 c/m. br. Crêpe Lisse per Stück von 10 Meter 6 M.  
116 c/m. br. Futter-Mousseline, starkfädig, per Stück von 10 Meter 2 M. 50 Pf.  
160 c/m. br. Futter-Mousseline per Stück von 10 Meter 3 M.  
100 c/m. br. Schlepp-Gaze per 2 Meter 75 Pf.

### Schwarze Hochfeine Glatte Roben- und Confections-Stoffe (Seidenkette):

100 c/m. br. Batavia, Prima und Secunda, Meter 5 M. 50 Pf. und 6 M.  
60 c/m. br. Lyoner Bengaline, Meter 7 M.  
130 c/m. br. Lyoner Gros de Tours, Meter 18 M.  
118 c/m. br. Lyoner Crêpe du Japon, Meter 10 M. 50 Pf.

### Schwarze Klare und Halbklare Halbseiden- und Ganzseiden-Stoffe:

58 c/m. br. Damassirt Grenadine, Meter 2 M. und 2 M. 50 Pf.  
58 c/m. br. Gestreifte Grenadine, Meter 2 M. 75 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf. und 4 M.  
58 c/m. br. Grenadine Damier, Meter 4 M.  
58 c/m. br. Grenadine bouclé, Meter 5 M.  
58 c/m. br. Ganz-Seiden Damassirt Grenadine, Meter 6 M.

### Schwarze Ganzseidene Trauer-Crêpes (gerollt, ohne Bruch in der Mitte):

69 c/m. breit, Meter 3 M.  
70/72 c/m. breit, Meter 4 M., 5 M., 6 M. und 6 M. 50 Pf.

### Schwarze Reinseidene Spanische Spitzen-Stoffe:

70 c/m. br., das Meter 4 M. 50 Pf., 5 M., 6 M., 7 M. 50 Pf., 8 M., 9 M., 13 M. 50 Pf. etc.

### Schwarze Confectionirte Artikel.

#### Schwarze Mechanisch Gestrickte Damen-Westen. (Ohne Naht.)

Gewöhnliche Grösse: 3 M. 75 Pf.; mit Aermeln 5 M. 50 Pf. Extra-Grösse: 4 M. 25 Pf.; mit Aermeln 6 M.

#### Schwarze Mechanisch Gestrickte Herren-Westen:

Gewöhnliche Grösse 7 M. 50 Pf. und 11 M. 50 Pf.  
Extra-Grösse 9 M. und 13 M.

#### Schwarze Jersey-Tailen, aus bestem, reinwollenem Tricotstoff.

Gewöhnliche Grösse, Stück 4 M.

#### Schwarze Double-Jersey-Tailen, aus dichtem, reinwollenem Tricotstoff, innen gefilzt.

Gewöhnliche Grösse, Stück 5 M. 50 Pf., Extra-Grösse: 5 M. 75 Pf.

#### Schwarze Wollene Zanella-Sommer-Unterkleider,

mit Plissé-Besatz, 100 c/m. lang, Stück 6 M.

#### Schwarze Zanella-Unterkleider, mit Plissé-Besatz, durchweg mit hochrothem ganzwollenem Flanell gefüttert, Stück 10 M.

#### Schwarze Seidene Atlas-Unterkleider mit breitem Plissé-Besatz, durchweg mit hochrothem ganzwollenem, weichem Flanell gefüttert, ohne jede unbequeme gesteppte Watierung. Vorzüglich sitzende Form, eleganteste und angenehmste Tracht, Länge 100 c/m.

Preis 20 M.

#### Schwarze Seidene Schürzen aus Satin de Lyon:

Gewöhnliche Grösse: 4 M. 50 Pf., 5 M., 5 M. 50 Pf., 6 M., 7 M., 7 M. 50 Pf., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M. und 15 M. Extra-Grösse: 6 M., 6 M. 50 Pf., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M. und 13 M.

#### Schwarze Reinwollene Double-Cachemire-Schürzen

aus reinwollenem Double-Cachemire mit reicher Garnirung, zu 2 M. 50 Pf. Extra-Grösse 3 M.

#### Schwarze Reinwollene Satin-Schürzen:

Reich garnirt zu 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M. und 5 M.

#### Schwarze Halbwollene Cachemire-Schürzen:

Reich garnirt zu 1 M. 50 Pf. und 2 M. — mit Latz zu 2 M. 50 Pf.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Frühjahr-Saison.

An Sonntagen und christlichen Feiertagen bleiben sämtliche Bureaux, Versand- und Verkaufsräume geschlossen.